



Landespressekonferenz

des Landesverbands Baden-Württemberg
der Piratenpartei Deutschland | 04.02.2011

n Kirchheim Nürtingen Göppingen
Schorndorf Backnang Heilbronn
Schwäbisch Gmünd Aalen Karlsruhe
Heidenheim I Mannheim II Wiesloch Neckar-Odenwald Weinheim Schwetzingen Sinsheim
Freudenstadt Freiburg I Freiburg II Breisgau Emmendingen Lahr Offenburg Kehl
Schwenningen Tuttlingen-Donauwiesing Konstanzer Singen Lörrach Waldshut
Reutlingen Tübingen Balingen Ulm Ehingen Biberach Bodensee Wangen Ravensburg
Stuttgart I Stuttgart II Stuttgart III Stuttgart IV Böblingen Leonberg Esslingen Kirchheim Nürtingen
Ludwigsburg Vaihingen Bietigheim-Bissingen Waiblingen Schorndorf Backnang Heilbronn
Hohenlohe Schwäbisch Hall Main-Tauber Heidenheim Schwäbisch Gmünd Aalen
Bruchsal Bretten Eppingen Rastatt Baden-Baden Heidelberg Mannheim I Mannheim II
Weinheim Schwetzingen Sinsheim Pforzheim Calw Enz Freudenstadt Freiburg
Villingen-Schwenningen Tuttlingen-Donauwiesing Lörrach Waldshut
Reutlingen Hechingen-Münsingen Tübingen Balingen Ulm
Wangen Ravensburg Sigmaringen Stuttgart I Stuttgart II Stuttgart III Stuttgart IV
Kirchheim Nürtingen Göppingen Geislingen Ludwigsburg Vaihingen Bietigheim
Schorndorf Backnang Heilbronn Eppingen Neckarsulm Hohenlohe Schwäbisch Hall
Schwäbisch Gmünd Aalen Karlsruhe I Karlsruhe II Bruchsal Bretten Eppingen Rastatt
Heidenheim I Mannheim II Wiesloch Neckar-Odenwald Weinheim Schwetzingen Sinsheim
Freudenstadt Freiburg I Freiburg II Breisgau Emmendingen Lahr Offenburg Kehl
Schwenningen Tuttlingen-Donauwiesing Konstanzer Singen Lörrach Waldshut
Reutlingen Tübingen Balingen Ulm Ehingen Biberach Bodensee Wangen Ravensburg
Stuttgart I Stuttgart II Stuttgart III Stuttgart IV Böblingen Leonberg Esslingen Kirchheim Nürtingen
Ludwigsburg Vaihingen Bietigheim-Bissingen Waiblingen Schorndorf Backnang Heilbronn
Hohenlohe Schwäbisch Hall Main-Tauber Heidenheim Schwäbisch Gmünd Aalen
Bruchsal Bretten Eppingen Rastatt Baden-Baden Heidelberg Mannheim I Mannheim II
Weinheim Schwetzingen Sinsheim Pforzheim Calw Enz Freudenstadt Freiburg
Villingen-Schwenningen Tuttlingen-Donauwiesing Lörrach Waldshut Reutlingen Hechingen-Münsingen Tübingen Balingen Ulm



**PIRATEN
PARTEI**

KLARMACHEN ZUM ÄNDERN!

Baden-Württemberg



Sehr geehrte Damen
und Herren,

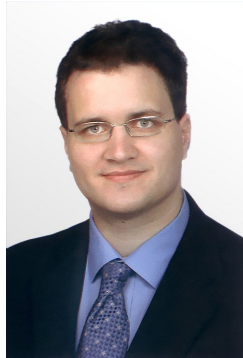
vielen Dank für Ihr Interesse an der Piratenpartei. Die PIRATEN sind die neue Kraft in der deutschen Parteienlandschaft. Wir wollen nicht nur als neuer Spieler um die Stimmen antreten, sondern wir wollen die Regeln des Spiels verändern. Ein Blick auf sinkende Wahlbeteiligungen und die Frustration der Bevölkerung zeigt, dass die etablierten Parteien und die Gesellschaft sich voneinander entfremdet haben. Statt einer Hinterzimmer- und Ausschusspolitik treten wir mit offenen Strukturen und transparenten Arbeitsweisen zur Landtagswahl an, um Alternativen aufzuzeigen.

Dieser Wahlantritt wurde möglich durch das große Engagement und die Begeisterung unserer Mitglieder: In allen 70 Wahlkreisen konnten Kandidaten aufgestellt und die nötigen weit über 12.000 Unterschriften im ganzen Land gesammelt werden.

Ich hoffe, dass unsere Ideen und Ziele auch sie begeistern werden.

Sebastian Nerz

Vorsitzender Piratenpartei Baden-Württemberg



Sehr geehrte Damen
und Herren,

das explosionsartige Wachstum der Piratenpartei im Jahr 2009 hat dazu geführt, dass zahlreiche neue Kompetenzfelder bearbeitet wurden. So haben viele engagierte

Piraten sowohl in Klausurtreffen als auch über das Internet Anträge für das Wahlprogramm ausgearbeitet und ausgiebig diskutiert. Dabei kamen neue Technologien wie das Piratenpad, das Wiki und Mumble, zum Einsatz. Dies ließ räumliche Distanz bei der Zusammenarbeit irrelevant werden. Ein neuer Stil in der Politik.

Die Abstimmung selbst erfolgte rein basisdemokratisch und bei den meisten Programmpunkten mit deutlichen Mehrheiten. So gelang es uns, das Programm in den Bereichen Bildung, Demokratie und Transparenz, Umwelt und Energie, Inneres und Justiz, Arbeit und Soziales und Bauen, Verkehr und Wirtschaft zu erweitern. Um die Barrieren zu senken, sich über unser Wahlprogramm zu informieren, haben wir es als Hörbuch vertont. Dies ist eine innovative Idee, auf die zuvor keine andere Partei gekommen ist.

All das verdeutlicht, dass die Piraten angetreten sind, um neue Impulse zu setzen.

André Martens

Politischer Geschäftsführer Piratenpartei Baden-Württemberg



INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS.....	2
Grundsätze.....	3
Frischer Wind in muffige Hallen	4
Sauberer Sprung über 5 %	5
Transparenz, Kreativität und Energie	6
Die Mannschaften	7
Die Weltherrschaft	13
Der Landesverband.....	15
Organisationsstruktur.....	15
Ein kurzer Blick auf die AGs.....	17
Aktuelle Pressemitteilungen.....	19
Podiumsdiskussion im Kulturzentrum Loch Ness in Wiesloch.....	19
Regierung schränkt politische Neutralität der Schulen ein.....	20
Piratenpartei Baden-Württemberg veröffentlicht Wahlprogramm als Hörbuch	22
Abschalten unmöglich -	24
Piratenpartei bringt Internet nach Ägypten	24
Kontakt.....	28
Landesverband	28
Bezirksverbände.....	29
Kreisverbände.....	30
Kandidaten.....	30
...wir freuen uns auf Ihre Berichterstattung :-)	30



Grundsätze



Bürgerrechte stärken – Symbolpolitik ist Aktionismus und Terrorpanik schützt niemanden. Grundrechte wie Versammlungsfreiheit dürfen nicht beschnitten werden.



Mitbestimmung stärken für einen Ausbau der Bürgerbeteiligung in allen Phasen der polit. Prozesse .



Für Transparenz und Korruptionsbekämpfung Bürger müssen wissen was wirklich passiert und wer an den Entscheidungen beteiligt ist.



Bildung muss frei, demokratisch, fair und familienfreundlich sein. Wir sind gegen Studiengebühren und für ein integrierendes Kurssystem mit freiwilliger Ganztagesbetreuung.



Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung – Privatsphäre schützen, Meinungsfreiheit verteidigen .



Freiheit auch im Berufsleben – Den Kammernzwang abschaffen, Praktika und Leiharbeit menschenwürdig gestalten .



Für eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik, gegen eine Einschränkung von Gemeinflächen. Umwelt und Mobilität müssen zusammenfinden – deshalb für ein Modellprojekt zum kostenlosen ÖPNV .



Für bürgerfreundliche Behörden mit offenen Standards.



Für eine pseudonymisierte Kennzeichnungspflicht bei Großeinsätzen der Polizei – Vertrauen schützt man nicht in dem man sich versteckt .



Unabhängige Kultur fördern, vernetzen und demokratisieren, Medien unabhängig von politischem Einfluss gestalten .



Zur Landtagswahl

Frischer Wind in muffige Hallen

Das politische System Baden-Württembergs zeigt sich so starr und intransparent wie in keinem zweiten Bundesland Deutschlands. In Jahrzehnten weitgehender Alleinherrschaft hat die CDU den Einfluss der Wirtschaft auf die Politik gestärkt und Mitbestimmung durch die Allgemeinheit blockiert.

Wir, Mitglieder und Kandidaten der Piratenpartei, sind angetreten, um den Landtag aus seiner Erstarrung zu reißen. Wir wollen, dass die Stimmen der Bürger genauso laut in dessen Hallen vernommen werden können wie die der Lobbyisten der Spätzle-Connection.

Wie sehen die Zukunftsfähigkeit Baden-Württembergs als Land neuer Technologien und gut ausgebildeter Fachkräfte durch Politiker in Gefahr

gebracht, die sich neuen Medien und der Chancengleichheit in der Bildung verweigern.

Neben einer CDU, die vor allem eigene Interessen vertritt, einer SPD, die als Schatten ihrer einstigen Größe durch die Politik geistert, einer FDP, die nur noch für die Freiheit der Wirtschaft streitet, und den Grünen, die nicht bemerkt haben, dass sie alt und bequem geworden sind, braucht Baden-Württemberg eine neue Kraft im Landtag. Eine Partei, die in der Lage ist, neue Impulse zu geben, die das Land weiterhin auf Erfolgskurs halten.

Noch vor den Bundestagswahlen rief sich die FDP zur einzig wahren Bürgerrechtspartei aus. Eineinhalb Jahre später ist klar: Dieser Posten ist vakant. Wir stehen bereit, ihn zu übernehmen, den weiteren Abbau von Bürgerrechten auch auf Landesebene zu verhindern und bereits getätigte Einschnitte rückgängig zu machen.



Sauberer Sprung

über 5 %

Wir wollen die Politik Baden-Württembergs nicht nur mitgestalten, sondern die gesamte politische Szene auf unsere Themen aufmerksam machen. Unsere Ziele erreichen wir entweder, indem wir sie selbst vertreten, oder aber, indem wir andere Parteien zwingen, sich ihrer anzunehmen. Noch vor der Bundestagswahl konnte kaum eine Partei eine netzpolitische Agenda aufweisen. Unser Auftauchen hat alle Parteien, von den Grünen bis hin zur CSU, aufgeschreckt.

Nur die Piratenpartei als starke oppositionelle Kraft garantiert, dass die unbeholfenen Anfänge etablierter Parteien auch in Zukunft nicht im Papierkorb verschwinden und Deutschland zum überregulierten, fortschrittsfeindlichen Internet-Schwellenland absteigt. Nur

eine starke Piratenpartei kann verhindern, dass freiheitliche Grundsätze zur Verhandlungsmasse geraten, die nach und nach von Regierungsparteien und Opposition für Zugeständnisse in anderen Bereichen über die Planke geschickt werden.

Auch in eine Koalition, die sich Transparenz, Bürgerbeteiligung, Chancengleichheit und dem Fortschritt verschreibt, bräuchten wir uns mit Freuden ein.

Wir nehmen Kurs auf den Landtag und haben die Segel in allen 70 Wahlkreisen gesetzt.





Transparenz, Kreativität und Energie

Baden-Württemberg ist mit über 1450 Mitgliedern nach Bayern und Nordrhein-Westfalen der drittgrößte Landesverband der Piratenpartei Deutschland, die Tendenz ist steigend. Die Mitglieder der Piratenpartei sind zum überwiegenden Teil aktiv an der Parteiarbeit beteiligt – sowohl regional als auch landes- oder bundesweit. Sie arbeiten aktiv an der politischen Ausrichtung mit und bilden die Stützpfiler des Wahlkampfs.

Als junge Partei, die sich offen gegen Unternehmensspenden und für Korruptionsbekämpfung ausspricht, müssen wir ohne umfangreiche Wahlkampfspenden und teure Kampagnen auskommen.

Wir sehen diesen Nachteil als unseren Vorteil an. Teuren aber

inhaltsleeren Wahlkampfslogans begegnen wir mit Inhalten, Kreativität und Spaß an der politischen Arbeit. Jedes Mitglied kann seine Ideen einbringen, die meist ohne Eingriff oder Genehmigung „von oben“ in lokalen Kleingruppen umgesetzt werden. Gearbeitet wird überregional mithilfe der modernen Werkzeuge des Internets.

Wahlkampfideen haben ihren Platz im Piraten-Wiki und treffen auf Inspiration suchende Leser, Flyertexte werden gemeinsam in Pads online entworfen und Aktionen über die Mailinglisten angekündigt. Zusätzlich zu klassischen Wahlkampfmitteln wie Plakaten und Wahlwerbespots betreiben die Mitglieder der Piratenpartei Guerillawahlkampf. Dazu gehören ungewöhnliche Ideen wie Reverse Graffiti, Zeitungschreier, öffentliche Killer-Schach-Aufführungen, Lichtinstallationen oder Piratenschiffe.



Die Partei- und Wahlkampfmedien stehen nicht nur Mitgliedern, sondern jedem Journalisten oder interessierten Bürger gleichermaßen offen. Mailinglisten, Foren oder das Wiki können passiv konsumiert werden, aber auch dabei helfen, mit den Piraten in Kontakt zu treten. Erwarten Sie dort jedoch keine stromlinienförmigen Inhalte. Wir sind echte Menschen, keine Clone der Spezies *Homo politicus*.

Menschen machen Fehler, Politiker machen Fehler, Parteien machen Fehler. Doch in der politischen Kultur Deutschlands wird kein Politiker je freiwillig einen Fehler einräumen. Wir stehen zu unseren Fehlern, unserem Lernprozess und unseren hitzigen Debatten. Auch in der Öffentlichkeit (obwohl es nicht immer leicht fällt), denn wir wollen mehr Ehrlichkeit in der Politik.



PIRATEN.IN/OPENSHP

Die Mannschaften

Uns sind viele Label verliehen worden, zum Beispiel „Nerd-Partei“ oder „parteigewordene LAN-Party“. Vielen Medienberichten zufolge sind alle unsere Mitglieder männlich, höchstens 19 Jahre alt und verstehen sich als biologischen Fortsatz ihres Computers.



Uns fällt es nicht immer leicht, diese Vorurteile zu entkräften. Durch gelebte Datensparsamkeit erhebt die Piratenpartei nur zwingend benötigte oder durch das Parteienrecht vorgeschriebene Daten ihrer Mitglieder.¹ Für darüber hinausgehende Daten sind wir auf anonymisierte Umfragen wie die der Universität Bambergⁱⁱ aus dem Jahr 2010 angewiesen.

Den Ergebnissen dieser Studie folgend sind 9,8 % der Piraten weiblich. 10,4 % verweigerten die Antwort auf diese Frage, da viele Piraten die herkömmliche Geschlechteraufteilung als überholt betrachten. Bezogen auf ihren anscheinend geringen prozentualen Anteil zeigen sich weibliche Piraten aber überdurchschnittlich aktiv. Beispielsweise war der Vorstand des Bezirksverbands Stuttgart 2009/2010 mehrheitlich weiblich besetzt.

Geschlechterverteilung

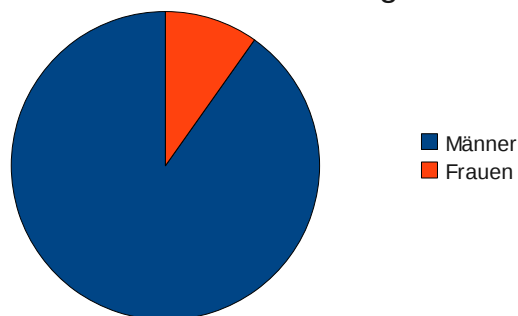
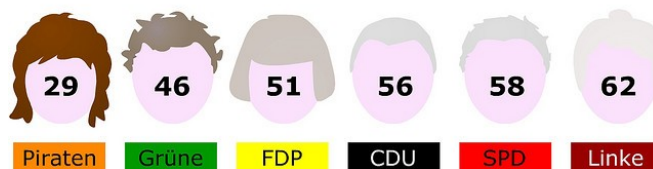


Illustration 1: Studie der Universität Bamberg (S. 168)

Im Parteienvergleich ist die Piratenpartei tatsächlich eine sehr junge Partei. Das Durchschnittsalter des Landesverbandes beträgt 32,8 Jahreⁱⁱⁱ, und das älteste Mitglied ist derzeit 67 Jahre alt. Davon, dass die Piratenpartei eine reine Jugendpartei ist, kann demnach keine Rede sein.

Durchschnittsalter der Mitglieder versch. Parteien (in Jahren)



Zahlen von <http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/15/0,3672,7611407,00.html>
Illustration 2: Durchschnittsalter der Mitglieder verschiedener Parteien (Quelle: Piratenpartei)

1 Welche Daten erhoben werden, können Sie dem Beitrittsformular auf der Presse-CD entnehmen. Sie finden es im Ordner „Texte“.

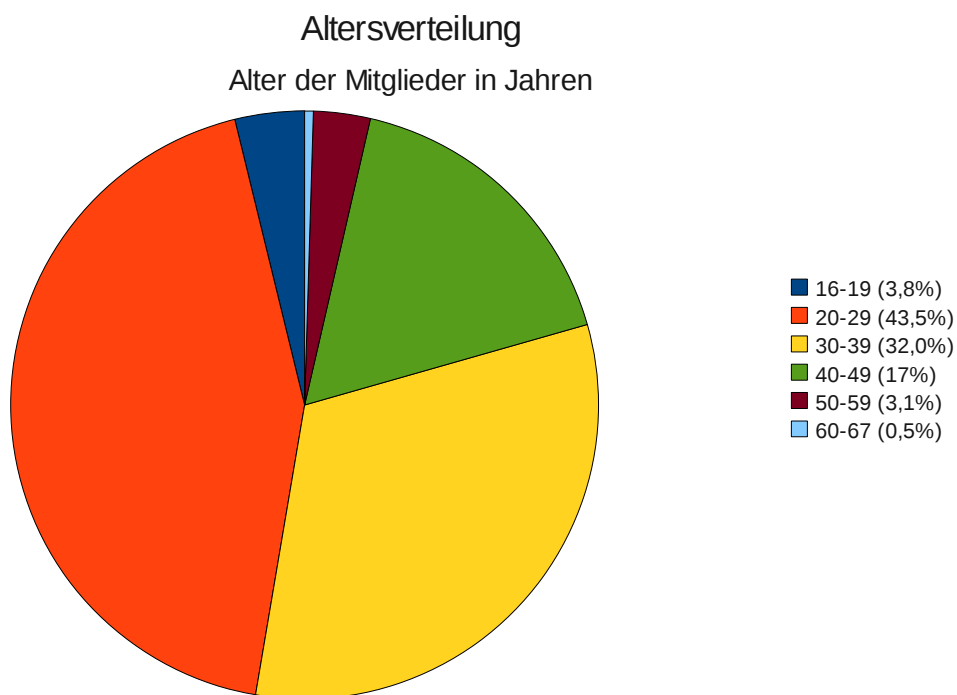


Illustration 3: Altersverteilung im Landesverband Baden-Württemberg (Stand 02.02.2011) Quelle: Mitgliederverwaltung

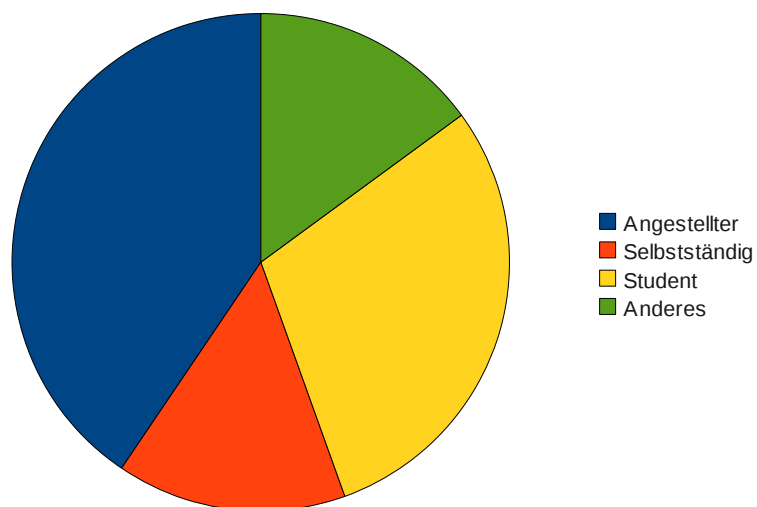


Illustration 4: Beruflicher Stand der Mitglieder. Quelle: Piraten Mitgliederstudie 2010 (<https://twitter.com/pamis2010/status/9072237024>)



Einer nicht-repräsentativen Umfrage^{iv} nach arbeiten 36,73 % der Mitglieder in IT-Berufen – aber eben bei Weitem nicht alle. Auch der Prozentsatz der Studenten ist mit 23,86 % hoch. Diese sehen sich vor allem auch durch das Bildungsprogramm der Piratenpartei vertreten. Bei den Selbstständigen und Freiberuflern hat die Piratenpartei mit 12,06 % aller Mitglieder (einschließlich Schüler, Studenten und Arbeitslosen) einen sehr hohen Anteil – im Bundesdurchschnitt sind es nur 11,2 % bezogen auf den berufstätigen Teil der Bevölkerung^v. Sah sich dieser Berufsstand ehemals vor allem von der FDP vertreten, so zeigt sich nun, dass auch ihnen Freiheits- und Bürgerrecht mitunter stärker am Herzen liegen als purer Wirtschaftsliberalismus.

Die Behauptung, bei der Piratenpartei handle es sich um eine Partei der Intellektuellen, kann nicht ganz von der Hand gewiesen werden. Der Bamberger Studie zufolge besitzen über drei Viertel der Mitglieder mindestens die Fachhochschulreife.

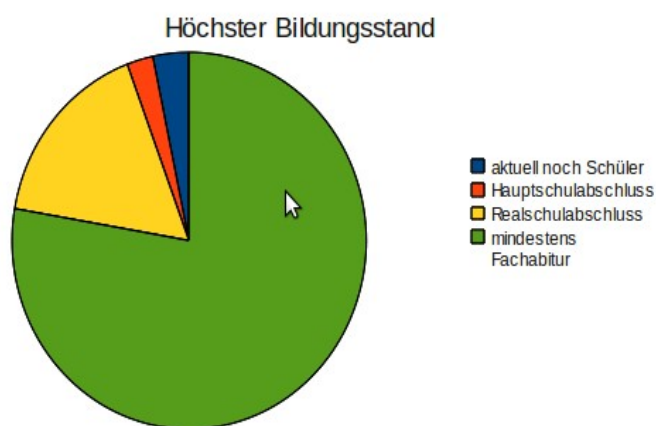


Illustration 5: Bildungstand der Mitglieder (Quelle: Studie der Universität Bamberg)



Auffällig ist, dass sich lediglich 23,4 % der Mitglieder vor ihrem Eintritt in die Piratenpartei politisch betätigt hatten. Wir nehmen daher für uns in Anspruch, bislang unpolitische Menschen erreicht zu haben, die von den etablierten Parteien nicht erreicht werden konnten und sich in deren Wertesystem nicht vertreten fühlen.

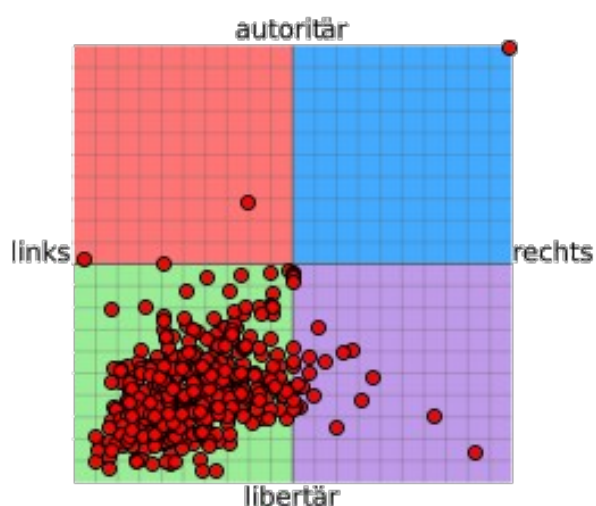


Illustration 6: Politischer Kompaß: Jeder rote Punkt stellt ein Mitglied der Piratenpartei dar. (Quelle: Piratenwiki)

Dies illustriert beispielsweise auch der politische Kompass, in den sich Mitglieder der Piratenpartei eingeordnet haben. Viele Mitglieder identifizieren sich mit eher dem linken Spektrum zugeordneten Positionen, lehnen aber gleichzeitig autoritäre und bevormundende Elemente ab, die sich bei der LINKEN, aber auch bei den Grünen häufig in Verbotsdenken niederschlägt. Die zunehmend neoliberale Ausrichtung der Volksparteien sehen viele Piraten mit großer Skepsis. Die soziale und moralische Orientierung der Piratenpartei stellt das Wertedreieck besser dar als der politische Kompass.

Kennzeichnende Ideologie ist die Ablehnung von Ideologien.

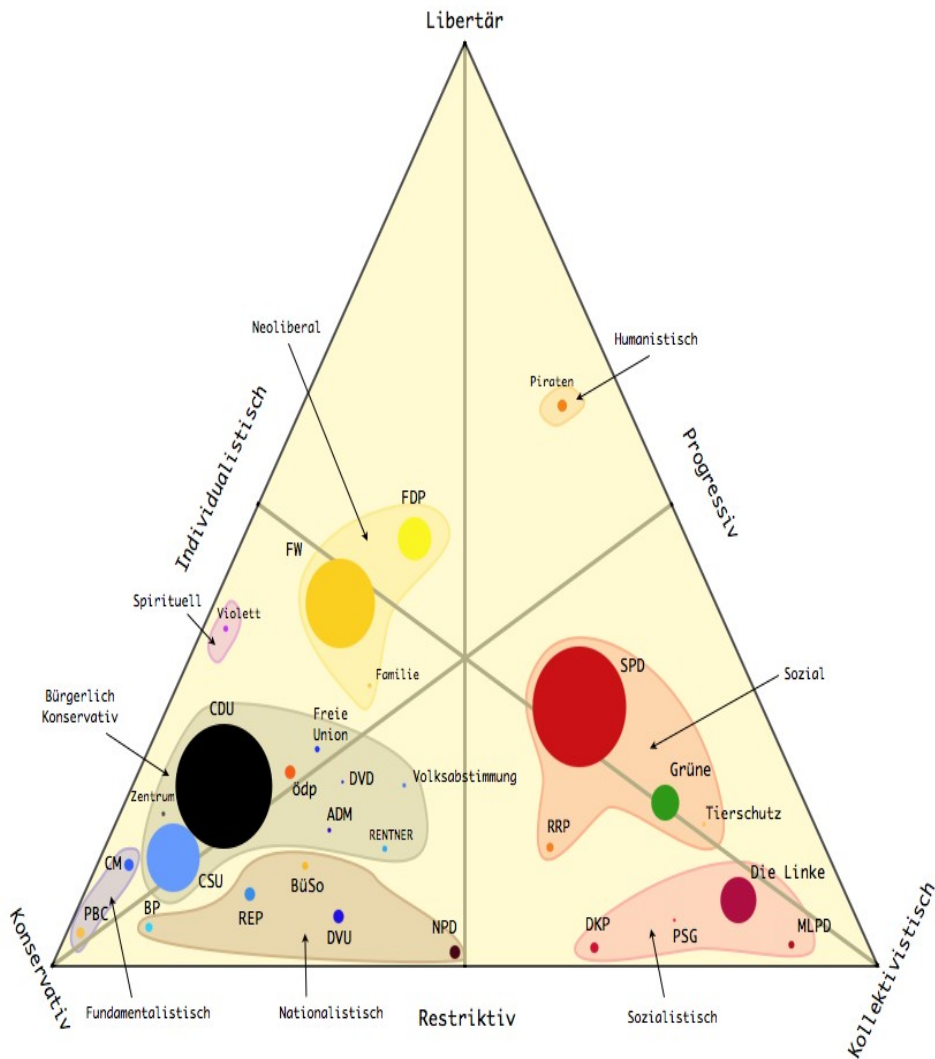


Illustration 7: Wertedreieck (Quelle: Piratenwiki)



Die Weltherrschaft ...

... ist vielleicht ein wenig hochgegriffen. Die Anzeichen, dass die Piratenpartei als politischer Konkurrent ernstgenommen werden muss, sind jedoch zahlreich.

Baden-Württemberg ist in seiner politischen Struktur einzigartig. Einerseits ist es konservativ-christliches Flächenland und Stammland der FDP, andererseits war es der baden-württembergische Landtag, in den die Grünen erstmals einzogen. Trotz traditioneller Werte zeigt sich die Bevölkerung immer wieder experimentierfreudig und fortschrittlich.

Vor den Bundestagswahlen 2009 war die Piratenpartei der Bevölkerung in weiten Teilen noch nicht bekannt, was vor allem der mangelnden Präsenz in den Medien zuzuschreiben ist. Dennoch erreichten wir aus dem Stand 2 % aller Wählerstimmen, obwohl es

nicht gelang, in allen Bundesländern anzutreten. Noch besser sah das Ergebnis der Jugendwahlen^{vi} zur Bundestagswahl aus. Hier lag die Piratenpartei mit 8,7 % noch vor der FDP (7,6 %).

Eine 2010 vom Forsa-Institut durchgeführte Studie zu Transparenz und Open Government^{vii} belegt eindrucksvoll, dass sich immer mehr Bürger mehr Einblick in die Arbeit ihrer Regierung und Mitbestimmungsmöglichkeiten wünschen. Gerade vor dem Hintergrund eindrucksvoller Wirtschaftsverflechtungen beim Projekt Stuttgart 21 oder dem Rückkauf der EnBW-Aktien kann dieser Parteiswerpunkt zu einem gewichtigen Argument bei der Stimmabgabe werden. Zwar versuchen auch die Grünen, sich den Anstrich einer Partei für Transparenz und Bürgerbeteiligung zu geben, doch sind reale Beispiele grüner Regierungsbeteiligung geeignet, dieses Image zu erschüttern. Hier seien beispielhaft das Kohlekraftwerk Moorbург



genannt, das von der GAL Hamburg – gegen den erklärten Willen vieler Hamburger – mitbeschlossen wurde, und ihr wenig transparentes Verhalten im Untersuchungsausschuss zur Elbphilharmonie.

Zudem ist die Piratenpartei nicht nur die größte der kleinen Parteien: Nach arbeitsreichen Monaten gelang es, in allen 70 Wahlkreisen Baden-Württembergs mit einem Direktkandidaten vertreten zu sein, was nur zwei weiteren bislang nicht im Landtag vertretenen Parteien gelang.

Die Bamberger Studie belegt, dass der Bekanntheitsgrad der Piratenpartei innerhalb der Bevölkerung stark gewachsen ist. Der Studie zufolge könnten sich 17 % der Befragten, denen die Piratenpartei bereits bekannt war, vorstellen, sie auch zu wählen. Schließt man die Zahl der Befragten ein, die die Piratenpartei nicht kannten, so liegt der Anteil bei immerhin noch 9,1 % möglicher Wählerstimmen.

Ein Wahlergebnis von mindestens 5 % bei der kommenden Landtagswahl ist daher nicht nur möglich, sondern sogar sehr wahrscheinlich.



Illustration 8: Plakatmotiv zur Landtagswahl



Daten und Fakten

Der Landesverband

Der Landesverband Baden-Württemberg der Piratenpartei Deutschland wurde am 25. November 2007 in Karlsruhe gegründet.

Zahl der Mitglieder: 1448²

Anzahl Bezirksverbände: 4

Anzahl Kreisverbände: 4

Der derzeitige Vorstand wurde am 17. April 2010 auf dem Landesparteitag in Tübingen gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: **Sebastian Nerz**

Stellv. Vorsitzende: **Teresa Krohn**

Schatzmeister: **Thomas Weber**

Generalsekretär: **Gunther Mieke**

Pol. Geschäftsführer: **André Martens**

Beisitzer: **Carsten Lenz**

Beisitzer: **Florian Zumkeller-Quast**



Illustration 9: Vorstand des Landesverbandes Baden-Württemberg nach der Wahl am 17. April 2010 (v.l.n.r. Florian Zumkeller-Quast, Carsten Lenz, Gunther Mieke, Teresa Krohn, Sebastian Nerz, Thomas Weber, André Martens)

Organisationsstruktur

Der Landesverband Baden-Württemberg organisiert sich weitgehend klassisch über Bezirks- und Kreisverbände sowie lokale Stammische (siehe Organigramm auf Seite 18). Mehrere Arbeitsgruppen, die sich aus freiwilligen Helfern zusammensetzen, koordinieren landesweite Aktionen, Pressearbeit und Materialbeschaffung oder bereiten Landesparteitage und die Landtagswahl 2011 vor.

² Stand 03.02.2011



Illustration 10: Bezirksverbände und Kreisverbände des Landesverbandes Baden-Württemberg der Piratenpartei. Lizenz: CC-BY-SA.

Quelle Original: <https://secure.wikimedia.org/wikipedia/de/wiki/Benutzer:Fremantleboy>



Ein kurzer Blick auf die AGs

Die **AG Presse** bereitet Pressemitteilungen vor und sorgt dafür, dass diese auch Pressevertreter erreichen. Außerdem reagiert sie auf Presseanfragen und findet geeignete Ansprechpartner für Journalisten, Diskussionsveranstaltungen und vieles mehr.

Die **AG Landespolitik** hat federführend das Landeswahlprogramm vorbereitet, über das auf den Landesparteitagen in Tübingen und Konstanz 2010 abgestimmt wurde.

Die **AG Landtagswahl** organisierte die Sammlung der Unterstützerunterschriften, achtet auf die Einhaltung der im Wahlrecht vorgeschriebenen Termine und plant die anstehende Plakatierung.

Die **AG Kommunikation** erarbeitet Strategien, um den Informationsfluss im Landesverband zu optimieren.

Die **AG Material** sorgt dafür, dass Arbeitsmittel für den gesamten Landesverband eingekauft und an die Untergliederungen und Stammstische verteilt werden. Sie organisieren die Beschaffung vom Kugelschreiber über Flyer und Plakate bis hin zum Infostand-Möbiliar.

Die **AG Webseite** füllt <http://www.piratenpartei-bw.de/> mit Inhalten und überarbeitet das Design.

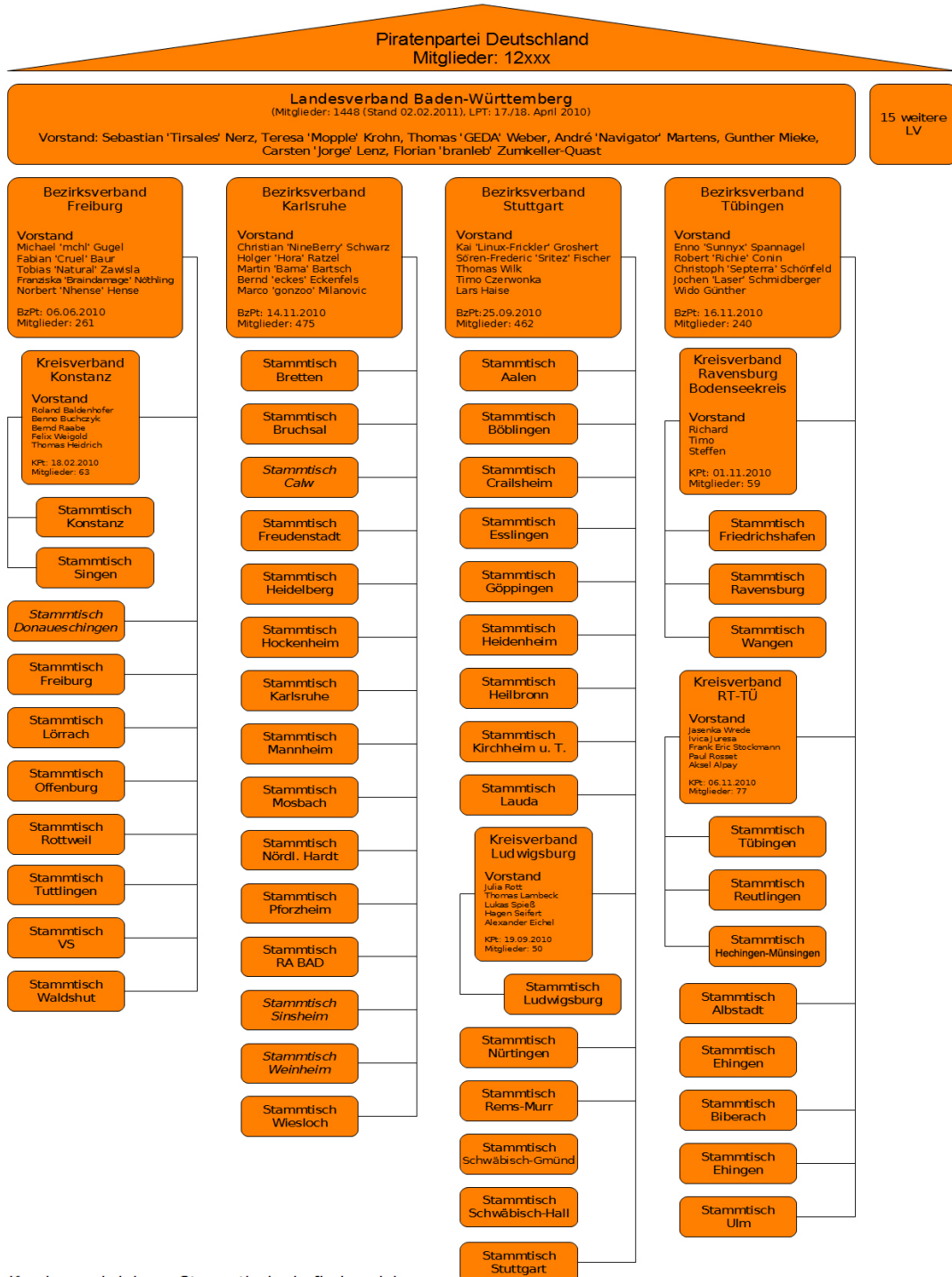
Die **AG Design** hat die CI des Landesverbandes entworfen und gestaltet Flyer, Plakate und andere Drucksachen.

Die **AG Politische LAN** bereitet eine LAN-Party vor, auf der das Thema „Killerspiele“ gesellschaftlich und politisch behandelt wird.

Die **AG Piraten-Sommercamp** organisiert die entspannte Seite der Politik: Ein sommerliches Zusammenkommen von Piraten aus Baden-Württemberg und dem ganzen Bundesgebiet.



Organigramm des Landesverbands Baden-Württemberg
der Piratenpartei Deutschland



Kursiv geschriebene Stammtische befinden sich laut Wiki im Status „In Vorbereitung“.

Stand: 03. Februar 2011



Aktuelle Pressemitteilungen

Podiumsdiskussion im Kulturzentrum Loch Ness in Wiesloch

Das Kultur- und Kommunikationszentrum Loch Ness³ in Wiesloch veranstaltet seit über 30 Jahren Podiumsdiskussionen vor Bundes- oder Landtagswahlen.

Auch 2011 treffen sich Landtagskandidaten ausgesuchter Parteien. Mit dabei am Montag, 7. Februar 2011 um 19 Uhr ist Robin de Silva Jayasinghe⁴, der Piratenkandidat für den Wahlkreis Wiesloch.

Schwerpunktthemen sind Finanzierungskonzepte für Kommunen sowie das immer größer werdende soziale Gefälle. Zum Thema Bildung werden Bundeswehraktionen an Schulen sowie eine mögliche Reform des Bildungssystems angesprochen. Weitere Themen sind Datenschutz, Terrorhysterie und Überwachung. Und natürlich geht es auch um die Zukunft der Energiegewinnung und die Rolle, die die Atomenergie dabei spielen soll.

Zeitgleich findet in den Räumen des Loch Ness eine Ausstellung des "Jugendkunstatelier 16- bis 18-Jährige" der Kinder- und Jugendkunstschule Wiesloch statt. Kursleiterin und Künstler stellen ihre Werke dem interessierten Publikum vor.

³ <http://www.lochness-wiesloch.de/>

⁴ <http://ltw.piratenpartei-bw.de/Person/Robin-de-Silva-Jayasinghe>



Regierung schränkt politische Neutralität der Schulen ein

Von einer Schule im Land hat die Piratenpartei Baden-Württemberg erfahren, dass das hiesige Kultusministerium eine offenbar demokratiefeindliche Anweisung herausgegeben hat. Darin untersagt das Kultusministerium den Schulen unter Bezugnahme auf das Hausrecht verbindlich, außerparlamentarische Parteien zu Podiumsdiskussionen einzuladen. Auf telefonische Nachfrage bestätigte Ministerialrat Lambert gegenüber den PIRATEN die Existenz dieser Anweisung. Davon sind nicht nur die PIRATEN betroffen; das Verbot bezieht sich auf alle Parteien, die nicht bereits im Landtag vertreten sind, und gilt ab dem 27. Januar 2011 bis zur Landtagswahl.

„Damit wird die grundgesetzlich garantierte Neutralität der staatlichen Lehre faktisch aufgehoben“, empört sich die Landtagskandidatin und Diplom-Pädagogin Jasenka Wrede. „Wie sollen Schüler neutral über Politik informiert werden, wenn das Ministerium willkürlich Parteien ausschließt?“

Der Vorsitzende der Piratenpartei Baden-Württemberg, Sebastian Nerz, verlangt Konsequenzen: „Wir fordern das Kultusministerium auf, diese Anweisung sofort zurückzuziehen, andernfalls werden wir alle rechtlichen Möglichkeiten dagegen ausschöpfen. Die verantwortliche Kultusministerin Marion Schick (CDU) muss die politische Verantwortung für diese Anweisung übernehmen“. Er fährt fort: „Zudem fordern wir Ministerpräsident Mappus und die mitregierende FDP auf, klarzustellen, inwieweit sie von dieser grundgesetzwidrigen Anweisung wussten, und entsprechenden



Konsequenzen zu ziehen“.

Ebenfalls kritisch sieht Sebastian Nerz die Tatsache, dass diese Dienstanweisung geheim gehalten wurde. „Die Dienstanweisung des Kultusministeriums an die Schulen war der breiten Öffentlichkeit unbekannt; ihre Existenz wurde nur durch mehrfaches Nachfragen von Mitgliedern der Piratenpartei aufgedeckt. Es ist eines der Kernanliegen der Piratenpartei, mehr Transparenz in die Politik zu bringen, und an keinem anderen Beispiel sieht man deutlicher, wie nötig dies ist“.



Illustration 11: Plakat zur Landtagswahl



Piratenpartei Baden-Württemberg veröffentlicht Wahlprogramm als Hörbuch

Um die im Wahlprogramm verankerte Forderung nach Barrierefreiheit umzusetzen, hat die Piratenpartei Baden-Württemberg ihr Landtagswahlprogramm für 2011 als Hörbuch veröffentlicht. Dank einer aufwändigen Produktion ist es seh- oder lesebehinderten Menschen nun einfacher möglich, sich über das Wahlprogramm zu informieren. Auch Wählern, die nicht die Zeit haben, das Wahlprogramm zu lesen, kommen die Piraten auf diesem Wege entgegen.

„Ähnliches fordern wir natürlich auch von den anderen Parteien. An dem Aufwand, den eine Partei treibt, um den Bürger zu erreichen, kann man erkennen, wie sehr sie sich tatsächlich für ihn interessiert“, so Sebastian Nerz, Vorsitzender des Landesverbands.

Das dreistündige Hörbuch ist – ganz im Piratenstil – über P2P-Filesharing-Torrents, wie sie z. B. The Pirate Bay indiziert, als Download auf der Homepage der Piratenpartei Baden-Württemberg sowie über den Apple iTunes Store zu bekommen. Wähler, die nicht die Möglichkeit haben, sich das Wahlprogramm aus dem Internet zu laden, erhalten an den kommenden zahlreichen Infoständen kostenfrei eine CD mit der Aufnahme.

Das Kopieren und Weitergeben dieser CD sowie der darauf enthaltenen Daten ist uneingeschränkt erlaubt und sogar erwünscht. Die Hörbuchversion ist nur der Anfang einer Serie von Interviews und Hintergrundberichten, mit denen Programm und Partei den Hörern als Podcast näher gebracht werden soll.



Aus Kostengründen scheiterte bislang der ehrgeizige Plan, das Wahlprogramm auch als Gebärdensprachenvideos zur Verfügung zu stellen. Die Piratenpartei betrachtet dies jedoch nicht als legitimen Grund für größere Parteien, hier Halt zu machen.

Das Wahlprogramm kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden:

<http://piraten-bw.de/wahlprogramm/download/>

Sie finden die Audio-Version des Wahlprogramms auf der zweiten CD der Presse-materialien.

Sollten Sie keine CD erhalten haben, wird Ihnen die Presse-betreuung gerne weiterhelfen.



Illustration 12: Plakat zur Landtagswahl



Abschalten unmöglich -

Piratenpartei bringt Internet nach Ägypten

Trotz der momentanen staatlichen Blockade haben es Mitglieder der Piratenpartei in Zusammenarbeit mit der Gruppe Telecomix⁵ geschafft, den Bürgern Ägyptens Internetverbindungen zur Verfügung zu stellen.



Das totalitäre Regime in Ägypten hat derzeit⁶ alle Internetverbindungen ins Ausland unterbrochen, um den Informationsfluss zu kontrollieren und zu blockieren. Seitdem sind viele Helfer Tag und Nacht damit beschäftigt, mithilfe von Technik aus dem letzten Jahrtausend diese Blockade zu unterbrechen. Die Piratenpartei Deutschland steht dabei mit Rat, Tat und Geld an ihrer Seite, um die Informationsfreiheit in Ägypten sicherzustellen. Technisch geschieht dies über Modem-Einwahlknoten innerhalb Europas. Hintergrundinformationen und Unterstützungsmöglichkeiten finden sich auf der Webpräsenz der Piratenpartei.

⁵ <http://www.telecomix.org/>

⁶ Veröffentlicht am 1. Februar 2011



»Einfach das Internet abschalten - das geht schon lange nicht mehr. Digitale Informationen kann man auch anders austauschen, als über die großen Anbieter. Amateurfunk und klassische Modemverbindungen sind momentan zwei gute Alternativen«, sagt Jens-Wolfhard Schicke, Vorsitzender des Landesverbands Niedersachsen der Piratenpartei. »Um den Menschen in Ägypten dabei zu helfen, ihre Sicht der Dinge in die Welt hinaus zu tragen, habe ich mir vorhin ein altes Modem organisiert. Das nimmt jetzt Datenverbindungen an und leitet sie dann über einen Knoten in Amerika weiter ins Internet«, führt Schicke weiter aus. »Solange Anrufe das Land verlassen können, gilt das erst recht für digitale Daten - wenn auf der anderen Seite jemand den Empfang ermöglicht.«

»Während die deutschen Regierungspolitiker nur die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und große Reden schwingen, wenn sie nach Ägypten schauen, sehen wir Piraten es als unsere Pflicht an, den Bürgern des Landes mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln aktiv zu helfen. Auch wenn die Versorgung mit Internetverbindungen nur als ein kleiner Beitrag erscheint - der freie Austausch von Informationen ist heutzutage, gerade auf politischer Ebene, von großer Bedeutung, was Mubaraks Blockade beweist«, beschreibt Daniel Flachshaar, Mitglied des Bundesvorstands der Piratenpartei, die Beweggründe für die Unterstützung der Ägypter. »Wir wissen, dass die Ägypter unser Angebot sehr schätzen und es auch nutzen und wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass Menschen nicht mittels Informationskontrolle in ihren Freiheiten unterdrückt werden.«



*Verantwortlich für den Inhalt dieser Pressemitteilung:
Bundespressestelle der Piratenpartei Deutschland
Verantwortlich für den Versand dieser Pressemitteilung:
Bundespressestelle der Piratenpartei Deutschland*

Bildnachweis: Al Jazeera. Lizenz: CC BY

Unterstützungsmöglichkeiten

Die Piratenpartei und Telecomix, und damit die Informationsfreiheit, unterstützen kann jeder Interessierte, der noch ein analoges Modem besitzt. Dieses kann er neben seiner DSL-Telefonleitung und etwas Bandbreite zur Verfügung stellen. Anschließend müssen nur die eigenen Daten an Telecomix übermittelt werden, was über folgenden Chat problemlos möglich ist: <http://piraten.in/werechat>⁷

Alternativ wird vor allem finanzielle Unterstützung benötigt, um das Projekt am Laufen zu halten. Spenden werden auf folgendem Konto entgegengenommen (Quittungen sind möglich):

PENG - Gesellschaft zur Förderung von Design, Kunst und Kommunikation e.V.
Kontonummer: 678430018
Mainzer Volksbank
BLZ 551 900 00

Die derzeitigen Einwahlnummern werden so lange bestehen, wie in Nordafrika und in anderen Ländern Internetverbindungen unterbrochen werden und die finanziellen Mittel ausreichen. Die Freiheit von Informationen und Kommunikationsmöglichkeiten ist unbezahlbar.

⁷ <http://piraten.in/werechat>



Technischer Hintergrund

Um die Internetverfügbarkeit für Ägypten zu gewährleisten, wird derzeit ein Serverbund aufgebaut, der Modems und/oder Fido-Netzwerktechnologie nutzt. Dazu werden die analogen Modems an Telefonleitungen angeschlossen, während die verbundenen Computer als PPP-Server dienen. Die Einwahlnummern werden anschließend nach Ägypten weitergegeben und können von dort mit einem Modem angerufen werden. Die Verbindung zum angerufenen Server wird dann über den lokalen DSL-Zugang ins Internet weitergereicht und die Verbindung für die Ägypter steht. Ab diesem Punkt werden dann moderne Verschlüsselungstechniken sowie Proxy-Server und VPNs genutzt. Für die Ägypter ist es damit ein „normales“ Internet, allerdings mit relativ geringer Geschwindigkeit.

Ausführliche Informationen sind im folgenden Wiki zu finden:

http://werebuild.eu/wiki/Egypt/Main_Page

Eine Anleitung zum Einrichten des Systems unter Linux findet sich ebenfalls in diesem Wiki:

http://werebuild.eu/wiki/Egypt/Howto_PPP/Telecomix

Die aktuell funktionierenden und verifizierten Einwahlnummern finden sich bei Telecomix: <http://pastebin.com/XJHBBitX>

Wir bitten darum, zu respektieren, dass diese Nummern nur von den Ägyptern benutzt werden sollen.





Kontakt

Landesverband

Telefonische Ansprechpartner:

André Martens (Politischer Geschäftsführer des Landesverbands):

0175/8560366

Sebastian Nerz (Vorsitzender des Landesverbands):

0176/24122206

Anschrift :

Piratenpartei Deutschland –
Landesverband Baden-Württemberg
Postfach 40 31
76025 Karlsruhe

E-Mail:

presse@piratenpartei-bw.de

Presseverteiler:

Wenn Sie in unseren Presseverteiler eingetragen werden wollen, dann schreiben Sie einfach eine kurze Mail an die Landespressestelle.

Pressearchiv:

Online unter <http://www.piratenpartei-bw.de/category/pressemitteilungen/>

Sonstiges Material:

Eine reichhaltige Auswahl an Pressematerial, wie das Parteilogo und Presse-Fotos, finden sie auf der beigelegten CD.



Bezirksverbände

Bezirksverband Freiburg

Ansprechpartner: **Norbert Hense** (Politischer Geschäftsführer des Bezirksverbandes) **0177/81 56 141**

E-Mail: piraten-freiburg@online.de

Telefonnummer des BzV: **0800/13 37 46 3**

Bezirksverband Karlsruhe

Ansprechpartner: **Bernd Eckenfels** (Politischer Geschäftsführer des Bezirksverbandes) **0321/21284600**

E-Mail: presse@bzv-ka.piratenpartei-bw.de

Anschrift:

Piratenpartei Deutschland
Bezirksverband Karlsruhe
Postfach 21 10 02
76160 Karlsruhe

Bezirksverband Stuttgart

E-Mail: presse@piraten-bzv-stuttgart.de

Bezirksverband Tübingen

Ansprechpartner: Jochen Schmidberger 0176 / 2015 6488

Webpräsenz: <http://bzv.piratenpartei-tuebingen.de/presse>

E-Mail: presse@bzv.piratenpartei-tuebingen.de



Kreisverbände

Kreisverband Konstanz

Ansprechpartner: Ute Hauth +49 176 50 64 86 64

E-Mail: pr@piraten-konstanz.de

Webpräsenz: <http://www.piratenpartei-konstanz.de/presse>

Kreisverband Ludwigsburg

Ansprechpartner: Thomas Lambeck 0163/6995250

E-Mail: presse@piratenpartei-ludwigsburg.de

Webpräsenz: <http://www.piratenpartei-ludwigsburg.de/presse>

Kreisverband Reutlingen-Tübingen

Ansprechpartner: Jasenka Wrede 0170/9008525

E-Mail: jasenka.wrede@piratenpartei-tuebingen.de

Kreisverband Ravensburg-Bodenseekreis

Ansprechpartner: Richard Holderied 0157 / 87698975

Kandidaten

Die Kontaktinformationen einzelner Kandidaten finden sie auf der beigelegten Übersicht.

...wir freuen uns auf Ihre

Berichterstattung :-)



- i <http://www.piratenpartei-bw.de/wahlprogramm/>
- ii Universität Bamberg. Soziologisches Forschungspraktikum 2009/2010
<http://piraten.in/stubamberg>
- iii Mitgliederstatistik Baden-Württemberg vom 2.2.2011
- iv Piraten Mitgliederstudie 2010 <https://twitter.com/pamis2010>
- v Bundeszentrale für politische Bildung - Erwerbstätige nach Status
<http://piraten.in/bpberw>
- vi Das Endergebnis der Kinder- und Jugendwahl U18 zur Bundestagswahl 2009
<http://piraten.in/juwa2009>
- vii Wünschen Bürger mehr Transparenz? (Quelle: SAS/Forsa, 2010)
<http://piraten.in/sastrans>